

Hinweise zum LehrplanPLUS in der Profil- und Leistungsstufe

Ethik

Neuerungen

Informationen

Umsetzungsempfehlungen

Rahmenbedingungen

Profil- und Leistungsstufe

- Allgemeines und Fachspezifisches
- Lehrplan der Jahrgangsstufen 11, 12 und 13
- Umsetzungshinweise zum Lehrplan
- Abiturprüfung
- W-Seminar



Rahmenbedingungen

LehrplanPLUS Bayern

Lehrpläne der allgemeinbildenden Schularten in Bayern plus
umfänglicher Serviceteil (illustrierende Aufgaben, Erläuterungen,
Materialien, Querverweise, ...)

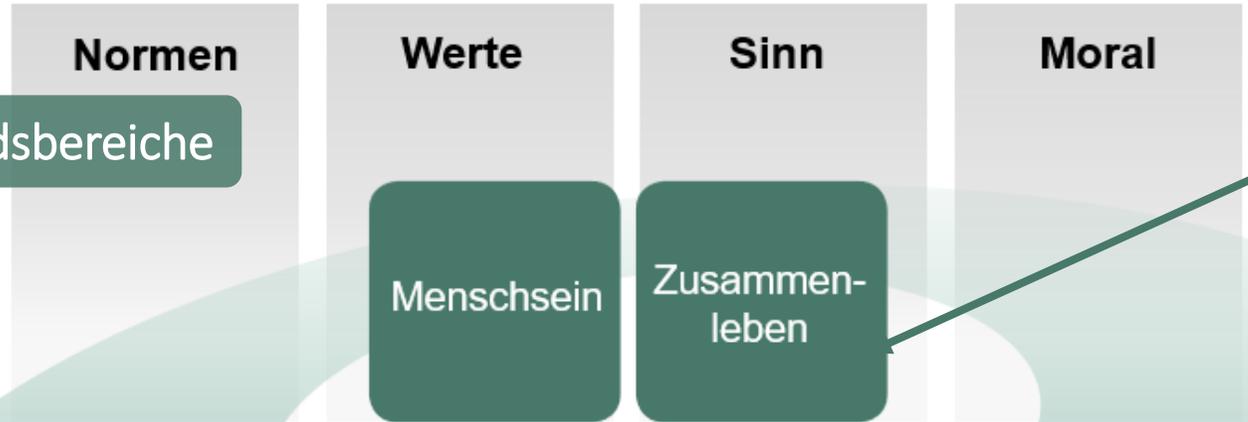
- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- Fachprofile
- Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
- Fachlehrpläne





Kompetenzstrukturmodell

Gegenstandsbereiche

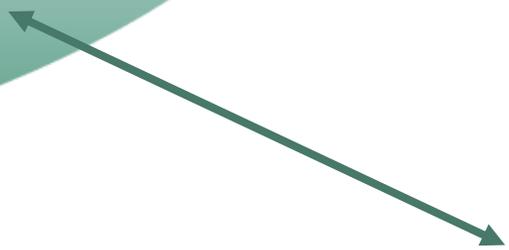
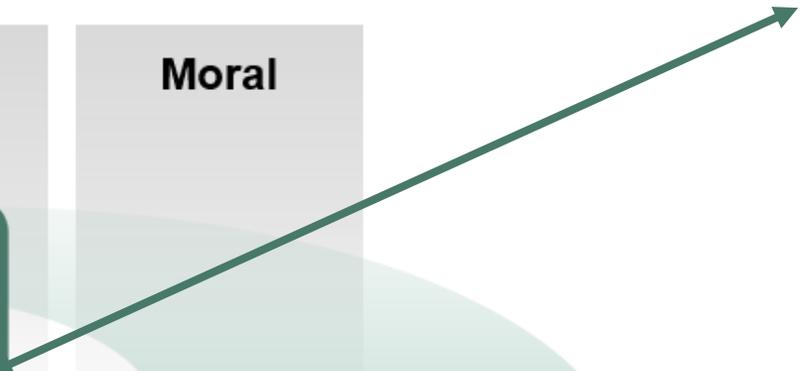


Prozessbezogene Kompetenzen

Inhalte zu den Kompetenzen

Abbildung im Lehrplan der einzelnen Jahrgangsstufen

Kompetenz-erwartungen





Jahrgangsstufe 11

Einführende Bemerkungen

Jahrgangsstufe 11 - Allgemeines



Brückenfunktion

Wissenschaftswoche

Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung
(P-Seminar)

Möglichkeit zur ILV



Jahrgangsstufe 11 - Informationen zu den Lehrplaninhalten im Fach Ethik

Ethik 11 Lernbereich 1: Philosophische Deutung des Menschen

Ethik 11 Lernbereich 2: Politische Ethik

Ethik 11 Lernbereich 3: Medizinethik

Auszüge aus dem LehrplanPlus der Jahrgangsstufe 11

Kompetenzerwartungen 11.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln in der mehrperspektivischen Auseinandersetzung mit der Wesensbestimmung des Menschen ein differenziertes Verständnis von sich selbst und anderen.
- neu: erkennen Einflüsse der evolutionären Herkunft des Menschen auf sein Verhalten.
- ordnen in ihr eigenes Bild vom Menschen wesentliche Erkenntnisse der **Psychologie** ein und nutzen sie, um eigene und fremde Handlungsmotive und -muster zu hinterfragen.
- erkennen den Menschen als moral- und bildungsfähiges Wesen und nehmen die Herausforderung an, ihr Leben auf dieser Grundlage **auch in einer digitalen Gesellschaft** verantwortungs- und selbstbewusst zu gestalten.
- neu: analysieren Menschenbilder in Spielfilmen und prüfen insbesondere, inwiefern dadurch Zuschauer auf subtile Weise beeinflusst werden.

neu:
Aufgabe im
Serviceteil !

neu:
Aufgabe im
Serviceteil !

Auszüge aus dem LehrplanPlus der Jahrgangsstufe 11

Kompetenzerwartungen zu 11.2 + 11.3

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen den Wert von Demokratie und Pluralismus und setzen sich dafür ein.
- erkennen und diskutieren Gefahren für Demokratien heute, z. B. populistische Strömungen. Sie tolerieren abweichende politische Anschauungen, soweit diese den demokratischen Rahmen respektieren, und treten auch in sozialen Medien gleichzeitig Meinungen wirksam entgegen, die die demokratischen Grundwerte aushöhlen oder ablehnen.
- erkennen vereinfachende Muster, wie z. B. medial verbreitete Stereotype und Strategien populistischer Rhetorik, und tragen zum Abbau von Vorurteilen bei.
- überprüfen die Schlüssigkeit medizinethischer Argumentation in Texten und Diskussionsbeiträgen, auch von gesellschaftlichen Institutionen, indem sie einzelne Thesen und die jeweils zugehörigen Argumente und Belege herausarbeiten.

neu:
Aufgabe im
Serviceteil !

neu:
Aufgabe im
Serviceteil !

Allgemeines und Fachspezifisches

Profil- und Leistungsstufe



Profil- und Leistungsstufe: Allgemeines

Einführung 2024/25

erstes Abitur G9neu: 2026

Kernkompetenzfächer: Deutsch und Mathematik

W-Seminar

Profil- und Leistungsstufe: Fachspezifisches

Grundlegendes Anforderungsniveau (gA)

Pflichtbelegung im Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe:
zweistündig

Erhöhtes Anforderungsniveau (eA)

Möglichkeit zur Wahl als **Leistungsfach** auf einem erhöhten Anforderungsniveau im
Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe: **vierstündig**

- **strukturell: kein Kombikurs aus gA und eA möglich**
- Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte
- höheres Maß an Selbstständigkeit
- Umfangreichere Methodenkompetenzen

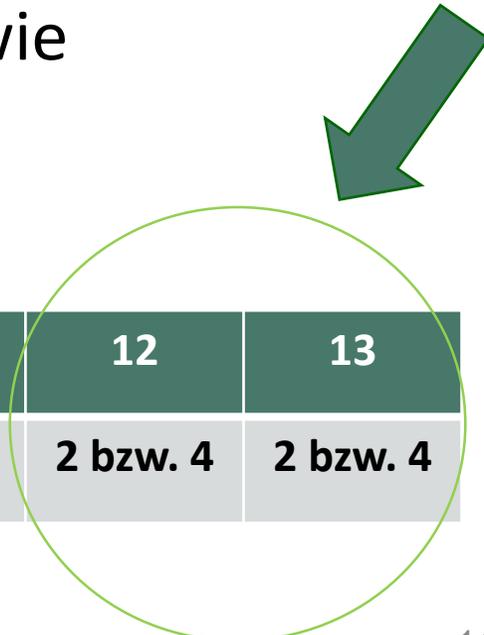
Grundlegendes Anforderungsniveau

- **Pflichtbelegung** in den Jahrgangsstufen 12 und 13:
zweistündig

Erhöhtes Anforderungsniveau

- Wahl als **Leistungsfach** für die Jahrgangsstufen 12 sowie 13: **vierstündig**

	10	11	12	13
Ethik	2	2	2 bzw. 4	2 bzw. 4



Profil- und Leistungsstufe

Lehrplan der Jahrgangsstufen 12 und 13

Exemplarischer Vergleich der Lehrpläne G8 – G9

Q11.1 G8

- philosophisch-ethischer Diskurs bei Platon (z. B. im *Gorgias* oder in der *Politeia*)
- Utilitarismus als Beispiel teleologischer Ethik: Grundgedanken des Utilitarismus, Handlungs- und Regelutilitarismus

Neu: Q12.1 G9

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **beurteilen** Platons Vorstellungen vom Guten und Gerechten.
- **bewerten** die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Positionen bei der Orientierung in moralischen Entscheidungssituationen.



Inhaltspunkte, die im Vergleich zum G8 nicht mehr Bestandteil des neuen Lehrplans in Jgst 12 und 13 sind

ehemals Q 11.2

- Überwindung des mechanistischen Weltbilds durch naturwissenschaftliche Theorien des 20. Jahrhunderts
- D. Hume: der kausalbestimmte Wille
- S. Freud (psychischer Apparat, das Unbewusste) → verschoben in die 11. Jgst

ehemals Q 12.1

- soziale Gerechtigkeit: Weiterführung durch kommunitaristische Positionen (z. B. A. Etzioni, M. Walzer)
- Schuldbegriffe: religiös, sittlich, rechtlich

ehemals Q 12.2

- der Begriff des Anderen in der Philosophie (E. Lévinas)
- Philosophie der Freundschaft (Aristoteles; z. B. M. de Montaigne); Rezeption durch zeitgenössische Autoren (z. B. J. Derrida)

Titel der Lernbereiche im LehrplanPlus 12 und 13

Q12

Ethik 12.1

Theorie und Praxis des Handelns

Ethik 12.1.2

**Moralisches Urteil in den
Bereichsethiken**

Ethik 12.2

**Erkenntnistheorie, Freiheit und
Determinat**

Q13

Ethik 13.1

Recht und Gerechtigkeit

Ethik 13.2

Sinnorientierung und Lebensgestaltung

Einteilung in zwei verschiedene Anforderungsniveaus

Q12

- **grundlegendes Anforderungsniveau (gA) in Jahrgangsstufe 12**

12.1 „Theorie und Praxis des Handelns“

12.2 „Freiheit und Determination“

- **erhöhtes Anforderungsniveau (eA) in Jahrgangsstufe 12 (= Leistungsfach)**

12.1.1 „Theorie und Praxis des Handelns“

12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“

12.2 „Erkenntnistheorie, Freiheit und Determination“

Einteilung in zwei verschiedene Anforderungsniveaus

Q13

- gA Jgst 13

13.1 „Recht und Gerechtigkeit“

13.2 „Sinnorientierung und
Lebensgestaltung“

- eA Jgst 13

13.1 „Recht und Gerechtigkeit“

13.2 „Sinnorientierung und
Lebensgestaltung“

Neue Inhalte im grundlegenden Anforderungsniveau

Jgst 12

- Willensschwäche, z. B. Aristoteles, Thomas von Aquin, R. M. Hare, D. Davidson

- positive und negative Freiheit am Beispiel der Religionsfreiheit

Jgst 13

- Kriminalitätstheorien, z. B. Anomie-Theorie, Etikettierungsansatz

- A. Camus: Sinn im Angesicht von Absurdität (Sisyphos-Mythos)

- eine Utopie oder Dystopie in Auszügen, z. B. A. Huxley, J. Zeh, E. Callenbach

Neue Inhalte im erhöhten Anforderungsniveau

Jgst 12

- die Rolle der Gefühle bei der Motivation zu moralischem Handeln: Mitleidsethik (A. Schopenhauer: Mitleid als Basis von Gerechtigkeit und Menschenliebe); Altruismus- und Empathieforschung, z. B. D. Batson, N. Eisenberg
- F. Nietzsche: Moralkritik, „Herdentier-Moral“, „Herren“- und „Sklavenmoral“, Nihilismus, Selbstbestimmung
- Philosophie als Sprachkritik (L. Wittgenstein): vom Abbild zum Sprachspiel; Grenzen der Sprache; das Mystische
- A. Schopenhauer: Schein der Willensfreiheit (moralische Freiheit, Satz vom Grund, Charakter, Motiv), blinder Wille
- Sozialisation, Status und Rolle als Bestimmungsgrößen für menschliches Verhalten; Gender (m/w/d), z. B. S. de Beauvoir, J. Butler

Jgst 13

- das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit anhand des Eichmann-Prozesses (u. a. H. Arendt, B. Stangneth)
- aktuelle Fragen sozialer Gerechtigkeit, z. B. gerechter Lohn, Bildungsgerechtigkeit, bedingungsloses Grundeinkommen
- Vorstellung einer gerechten Gesellschaft bei T. Morus (Utopia, in Auszügen); eigener Entwurf in Form einer Utopie
- H. Arendt: Macht und Gewalt im Staat
- Resilienz-Forschung, z. B. A. Ellis

Neu: zusätzlicher Lernbereich im eA: 12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“ (ca. 16 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bilden sich, unter Berücksichtigung einer oder mehrerer Moraltheorien, ein qualifiziertes Urteil zu einer aktuellen Thematik aus den sog. Bereichsethiken.
- reflektieren Kerngedanken der Wissenschaftstheorie K. Poppers.
- gehen bei der Bildung ihres moralischen Urteils bei Fragen aus den Bereichsethiken systematisch vor, berücksichtigen dabei Kriterien für Wissenschaftlichkeit und identifizieren Merkmale von Pseudowissenschaftlichkeit.
- berücksichtigen und überprüfen bestehende Positionen, u. a. im Hinblick auf Schlüssigkeit, Plausibilität und Überzeugungskraft.
- legen ihr moralisches Urteil schriftlich oder mündlich dar und begründen es überzeugend.

Neu: zusätzlicher Lernbereich im eA: 12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“ (ca. 16 Std.)

Inhalte zu den Kompetenzen:

- eine Fragestellung aus den Bereichsethiken, z. B. Medienethik, Bioethik, Wirtschaftsethik, Technikethik
- Schritte ethischer Urteilsfindung im Rahmen der Bereichsethiken
- Kriterien zur Beurteilung der Schlüssigkeit von Argumentation
- Kerngedanken der Wissenschaftstheorie K. Poppers: Bewährung, Prüfbarkeit, Erwartungshorizont, Fortschritt der Wissenschaft durch Falsifikation
- Kriterien für Wissenschaftlichkeit und Pseudowissenschaftlichkeit

Profil- und Leistungsstufe

Umsetzungshinweise zum Lehrplan

Kennzeichen der erhöhten Anforderungen im Leistungsfach

Kompetenzen

- Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzerwartungen
- stärkere, und v. a. selbständige Vernetzung
- Schulung einer intensiven persönlichen Auseinandersetzung und Rückbindung an die Lebenswelt der Lernenden
- Anwendung unterschiedlicher Lernwege und Lernstrategien durch offenerere Aufgabenformate

Inhalte

- Inhaltliche Vertiefung und Erweiterung der Inhalte
- Gestaltungsfreiräume: inhaltliche Schwerpunktsetzung
- Vernetzung (z.B. lernbereichsübergreifend)
- Projektarbeit – dadurch auch Erweiterung der Methodenkompetenz



Exemplarischer Vergleich anhand der grundlegenden Kompetenzen in 12.2

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung der Forschungsergebnisse einzelner Wissenschaften in Bezug auf Freiheit und Determination für die Beantwortung philosophischer Fragen und wägen sie ggf. gegeneinander ab.
- entwickeln und vertreten eine eigene Position in der Frage nach der Freiheit bzw. Determiniertheit des Menschen, auch in Anlehnung an oder Abgrenzung zu philosophischen Positionen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung der Forschungsergebnisse einzelner Wissenschaften in Bezug auf Freiheit und Determination für die Beantwortung philosophischer Fragen und wägen sie **auf differenzierte Weise** gegeneinander ab.
- entwickeln und vertreten, **u. a. auf der Basis einer differenzierten Betrachtung philosophischer Aussagen**, eine eigene Position in der Frage nach der Freiheit bzw. Determiniertheit des Menschen.
- **reflektieren Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.**

Exemplarischer Vergleich anhand von Kompetenzerwartungen in 12.2

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln ein reflektiertes Menschenbild, u. a. indem sie die Vorstellungen I. Kants und J.-P. Sartres zur menschlichen Freiheit beurteilen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln ein reflektiertes Menschenbild, **u. a. vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und philosophischer Theorien.**
- **beurteilen die Gedanken I. Kants zur menschlichen Erkenntnisfähigkeit.**

Exemplarischer Vergleich anhand von Kompetenzerwartungen in 13.1

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden bei der Frage nach einer angemessenen Behandlung von Straftätern zwischen Tat- und Täterstrafrecht. Dabei berücksichtigen sie insbesondere den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse jugendlicher Straftäter.
- verfolgen den öffentlichen Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit und beteiligen sich an diesem nach Möglichkeit mit eigenen Beiträgen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden bei der Frage nach einer angemessenen Behandlung von Straftätern zwischen Tat- und Täterstrafrecht. Dabei berücksichtigen sie insbesondere den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse jugendlicher Straftäter **und reflektieren bestehende Regelungen.**
- verfolgen den öffentlichen Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit und beteiligen sich an diesem nach Möglichkeit mit eigenen Beiträgen **und zeigen auch darüber hinaus Bereitschaft zu politischem Engagement. Sie reflektieren insbesondere Fragen der sozialen und globalen Gerechtigkeit sowie der Generationengerechtigkeit.**
- **entwickeln eigene Vorstellungen einer zukünftigen gerechten Gesellschaft.**

Neue Inhalte im Lernbereich 12.2 eA: Erkenntnistheorie, Freiheit und Determination



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- machen sich bei der Reflexion von Entscheidungen und Handlungen vielfältige psychologische, sozialpsychologische und soziologische Einflussgrößen und deren Implikationen für die menschliche Freiheit bewusst. Sie berücksichtigen diese Erkenntnisse bei ihren Urteilen.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Sozialpsychologie: Konformität (Acceptance, Compliance), Autorität (u. a. Milgram-Experiment), Bystander-Effekt, **Nudging**
- Sozialisation, Status und Rolle als Bestimmungsgrößen für menschliches Verhalten; **Gender (m/w/d), z. B. S. de Beauvoir, J. Butler**

Neue Inhalte im Lernbereich 13.1 eA: Recht und Gerechtigkeit



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Berechtigung und Grenzen rechtspositivistischer und naturrechtlicher Positionen und prüfen selbständig deren Relevanz für die Rechtspraxis.
- **reflektieren das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit u. a. anhand des Eichmann-Prozesses.**

Inhalte zu den Kompetenzen

- positives Recht und Rechtspositivismus, Naturrecht (Rechtsquellen, Problematik, Leistung), Radbruch'sche Formel
- **das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit anhand des Eichmann-Prozesses (u. a. H. Arendt, B. Stangneth)**

Profil- und Leistungsstufe

Abiturprüfung



Schriftliche Abiturprüfung im Fach Ethik

Allgemeine Hinweise

Ethik auf grundlegendem Anforderungsniveau:

- vier einzubringende Halbjahresleistungen
- schriftlich **oder** mündlich möglich

Ethik auf erhöhtem Anforderungsniveau: drittes verpflichtendes Abiturfach

- vier einzubringende Halbjahresleistungen
- schriftlich **oder** mündlich (verpflichtend)



Schriftliche Abiturprüfung im Fach Ethik

Rahmenbedingungen	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
Bearbeitungszeit	210 Min	270 Min
max. erreichbare Anzahl von Bewertungseinheiten	100 BE	120BE
Aufgabenarten	<ul style="list-style-type: none">• Textzusammenfassung• Aufgaben aus den Bereichen I, II und III der EPA, neu: z.T. lernbereichsübergreifend• gestalterische Aufgaben• neu: keine Trennung zwischen Schwerpunkt und Ergänzungsteil	<ul style="list-style-type: none">• Textzusammenfassung• Aufgaben aus den Bereichen I, II und III der EPA, neu: z.T. lernbereichsübergreifend• gestalterische Aufgaben• neu: keine Trennung zwischen Schwerpunkt und Ergänzungsteil

Der Prüfling hat **eine** der vier Aufgaben zu bearbeiten

Abiturprüfung im Fach Ethik

Fokus auf die **zwei grundlegenden Neuerungen** im **gA** und **eA**:

1. Konzeption von **lernbereichsübergreifenden Aufgaben** und keine strikte Trennung mehr zwischen Schwerpunktsemester und Ergänzungsteil (dennoch aber ausgehend von der Textgrundlage schwerpunktmäßige Zuordnung zu einem der Semester)
2. Berücksichtigung des „erweiterten Textbegriffs“: Integration von cartoons, graphic novels, Statistiken und Diagrammen, aber auch von literarischen/poetischen Texten (sowohl als Basistext als auch als Bestandteil von Einzelaufgaben)



Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des **erhöhten Anforderungsniveaus** durch

- Bearbeitungszeit und Anzahl der Bewertungseinheiten
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe (EPA)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung (EPA)
- ein höheres Maß an Selbstständigkeit (z. B. Vernetzung, Strukturierung,...)
- erforderliche Differenziertheit des Urteilsvermögens und der Reflexion (EPA)
- erforderliches Maß an Text- und Problemverständnis
- Methodenkompetenz (z. B. Strukturierung, Textformen, Umgang mit Materialien...)
- Länge bzw. Komplexität der Texte



Illustrierende Prüfungsaufgaben

vollständige Veröffentlichung für grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau

- konkrete Aufgabenstellungen und illustrierende Materialien

Lösungsvorschläge

Erläuterungen



Mündliche Abiturprüfung im Fach Ethik (gA & eA)

Rahmenbedingungen	Grundlegendes <u>und</u> erhöhtes Anforderungsniveau
Vorbereitungszeit	30 Min
Prüfungsdauer	30 Min
Hinweise (vgl. <u>GSO §50</u> und <u>Anlage 9 (zu § 48 Abs. 3)</u>)	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer <ol style="list-style-type: none"> 1. Kurzreferat der Schülerin oder des Schülers zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem gewählten Prüfungsschwerpunkt sowie ein Gespräch ausgehend vom Kurzreferat 2. Gespräch zu den Lerninhalten aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten. • Die geforderte Prüfungsvorbereitung wird auf drei Ausbildungsabschnitte in der Weise beschränkt, dass die Schülerin oder der Schüler <ul style="list-style-type: none"> • die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts ausschließen und • die Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum Prüfungsschwerpunkt erklären darf.
Illustrierende Prüfungsaufgaben (ISB)	Link



Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des **erhöhten Anforderungsniveaus** durch

- ein höheres Maß an Selbstständigkeit (z. B. Strukturierung im Vortrag, lernbereichsübergreifende Vernetzungen, vertiefte Darstellung, souveräner Umgang mit den Inhalten)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung
- Methodenkompetenz
- komplexere bzw. vertiefte prüfungsrelevante Inhalte
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe
- angemessene Berücksichtigung des Anforderungsbereichs III



Profil- und Leistungsstufe

W-Seminar

Neuakzentuierungen im W-Seminar des G9

Vorentlastung durch die
Wissenschaftswoche in
Jahrgangsstufe 11



erhöhte Verbindlichkeit durch **Fach-**
und **Jahrgangsstufenprofil** sowie
Fachlehrplan inkl. LIS-Aufgaben

Studienerkundungstag mit
Brückenfunktion zwischen
Schule und Hochschule

kontinuierliche gemeinsame
Betrachtung des **Rahmenthemas**

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

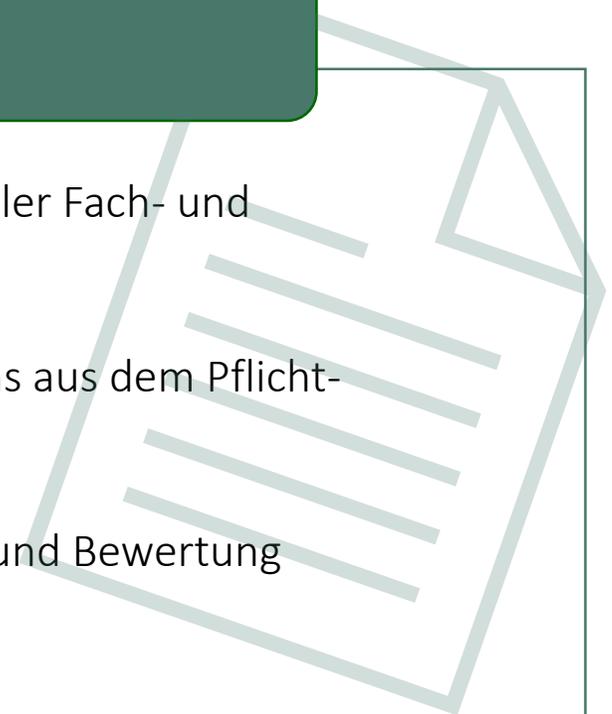
eigenes Fachprofil des W-Seminars

eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

eigener Fachlehrplan

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigenes Fachprofil des W-Seminars

- Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsweisen durch Vertiefung gymnasialer Fach- und Methodenkompetenzen
 - Untersuchung einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb eines Leitfachs aus dem Pflicht- oder Wahlpflichtbereich
 - kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie Analyse, Vergleich und Bewertung vielschichtiger Sachverhalte
 - Reflexion und adressatengerechte Präsentation der Arbeitsergebnisse
 - Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung
- 
- A faint, light green graphic of a document with horizontal lines representing text is positioned on the right side of the slide, partially overlapping the list of bullet points.

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

„Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemeinsam in einem Leitfach mit dem Rahmenthema des W-Seminars nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten auseinander
- verfassen eine wissenschaftliche Arbeit zu einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb des Rahmenthemas [...]
- präsentieren die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit sach- und adressatengerecht und beantworten Fragen in einem Prüfungsgespräch
- erhalten an einem Studienterkundungstag Einblicke in universitäres Arbeiten [...].“

Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

eigener Fachlehrplan des W-Seminars

Kompetenzerwartungen (in Auszügen)

„Die Schülerinnen und Schüler

- planen den Arbeitsprozess [...] realistisch, zielorientiert und reflektiert,
- setzen sich mit Chancen und Grenzen von Anwendungen Künstlicher Intelligenz [...] auseinander,
- gewinnen relevante Erkenntnisse durch systematische Recherche [...] und
- bewerten und hinterfragen die [...] Informationen nach wissenschaftlichen Kriterien.“

Inhalte zu den Kompetenzen (in Auszügen)

- systematisches Vorgehen, z.B. Entwicklung einer Leitfrage
- fachwissenschaftliche Methoden, z. B. Quellenarbeit
- Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. Recherchieren, Bibliographieren
- Anwendung Künstlicher Intelligenz, z. B. Textgeneratoren

Studienerkundungstag

als einer der fünf Projektstage des Aufbaumoduls zur beruflichen Orientierung (ABO)

außerschulische Lernorte

- Besuch einer Vorlesung zum Rahmenthema des W-Seminars
- Gespräch mit Lehrenden, Forschenden und Studierenden an Hochschulen
- Besuch einer extern veranstalteten Studienmesse
- themenspezifische Workshops, z.B. zu Studiengängen

Organisation innerhalb der Schule

- Expertenvorträge externer Referentinnen bzw. Referenten
- Vorträge der Bundesagentur für Arbeit zu Berufsbildern, die Rahmenthemen entsprechen
- Organisation einer Studienmesse an der Schule
- Angebot des Frühstudiums für besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler

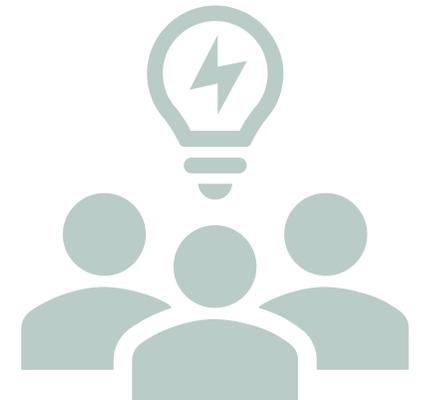
Kontinuierliche Betrachtung des Rahmenthemas



gegenseitige Unterstützung und Motivation durch
gemeinsame Arbeit an übergeordneter Leitfrage

*großes Potenzial innerhalb des W-Seminars auch
durch verstärkten Rekurs auf gemeinsames Rahmenthema*

wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn durch
Reflexion, Diskussion und fachlichen Austausch



Zusammenfassung: Das neue W-Seminar um Überblick

Bekanntes aus dem bisherigen
W-Seminar des G8

- Bindung an ein Leitfach
- gemeinsame Beleuchtung eines Rahmenthemas
- Schulung studienvorbereitender Methodenkompetenzen
- Anfertigung einer Seminararbeit mit Präsentation
- individuelle Schwerpunktsetzung

Neuakzentuierungen im neuen
W-Seminar des G9

- Vorentlastung durch Wissenschaftswoche
- Studienterkundungstag
- Fach- und Jahrgangsstufenprofil sowie Fachlehrplan
- kontinuierliche gemeinsame Arbeit am Rahmenthema



Verschiedenes

Herzlichen Dank!

Teresa Pretsch von Lerchenhorst

Institut für Schulqualität und Bildungsforschung ISB

☎ 089 2170-2303

✉ Teresa.Lerchenhorst@isb.bayern.de

Präsenztage: Montag und Mittwoch